

Drehbuch „Pirouette“ vom 26.04.2010

Anmerkungen

Das Drehbuch nimmt nicht die Handlung des fertigen Videos vorweg. Es beinhaltet Sequenzen die gedreht werden sollen sowie Angaben zur Kameraposition und den Lichtverhältnissen.

Kamerapositionen

1. Die Kamera ist am Tischrand knapp über der Tischoberfläche.
2. Der Tischhorizont ist dabei genau in der vertikalen Bildmitte.
3. Auf dem Tisch stehend mit unscharfem ganz nah aufgenommenem Tischtuch.
4. Die Kamera ist einige Zentimeter über der Tischoberfläche und schräg nach unten gerichtet. Es ist kein Horizont zu sehen, nur weisse Tischfläche. Füße der Weingläser oder des Kerzenständers, Schatten, Tischtuchfalte, Details der Hände.

Lichtführung

Das Licht wird vom vorhandenen Kerzenlicht dominiert. Das Licht der Kerzen ist jedoch zu schwach, und es werden kleine Spots (Dedo-Lights) zum Einsatz kommen.

Schwarz-weiss und farbig

Die Haupthandlungen der Arbeit werden in Farbe aufgenommen. Die Farben Weiss und dunkelrot werden neben dem dunklen Hintergrund dominant sein. Dazu kommen die Hautfarben der Hände, die in verschiedenem Licht feine Nuancen offenbaren. Die Handlungsebene der Wünsche, der Möglichkeiten, werden in schwarz-weiss wiedergegeben. In Farbe gedreht, werden den Sequenzen erst am Schnittplatz die Farben genommen. Es könnte aber auch genau umgekehrt sein: Die Fantasievorstellungen in Farbe, und die reale Welt in Schwarz-weiss. Gerade die irrealen Sequenzen mit dem Wein sollten eigentlich schon in Farbe sein, um den Effekt des spritzenden Weins auf dem weissen Tischtuch voll zur Entfaltung zu bringen.

Pixilation?

Die Aufnahmetechnik ist noch unklar. Die Performance-Tests einiger Handlungen werden darüber Aufschluss geben.

Irrealität – Fantasie

Der Engel tanzt auf. Der Kerzenständer dreht sich um die eigene Achse. Der Engel dreht eine Pirouette und lässt die Kerzen auf dem Ständer einen, respektive zwei Ringe zeichnen. Das Bild des tanzenden Engels soll als spielerisch-scurrilerer Einschub gelten und nicht überstrapaziert werden. Der Engel versinnbildlicht die aus den Fugen geratende Welt im Rauschzustand. Trotz ernstem Gesichtsausdruck tanzt der Engel aus Freude. vielleicht ist das Engelsgesicht auch gar nicht sichtbar.

Aus der Bildeinstellung muss klar zum Ausdruck kommen, dass der Engel sich dreht. Es ist keine Kamerafahrt um den Engel herum. Es muss eine Referenz zum Engel geben, damit diese Bewegung klar wird. Die im Hintergrund stehenden Gläser zum Beispiel, oder die beiden sich knapp berührenden Hände.

Rausch

Der Wein in den Weingläsern beginnt sich zu rühren. Roter Wein wird aus vollem Rohr auf das weisse Tischtuch geleert, so dass es in alle Richtungen spritzt. Das Tischtuch ist kurz darauf trotzdem wieder weiss.

Bekleidung

Die weibliche Hand ist im langen Ärmel des weissen Pullovers versteckt, wie in einem Schneckenhaus. Zurückgezogene Hand, nur die Finger sind zu erkennen. Aus diesem Ärmel heraus entfaltet sich die Hand und macht sich auf die Reise über das Tischtuch Richtung Männerhand. Wenn die Hand sich weit genug nach vorne reckt, ist der weisse Pullover nicht mehr zu sehen. Nur noch nackte Haut. Der Mann trägt ein weisses Hemd ohne Jacket. Die weisse Reinheit. Er streckt seine Männerhand Richtung Tischmitte, weit aus dem Ärmel heraus. Es ist nur noch Haut zu sehen.

Tischtuch-Linien

Das auf dem Tisch liegende Tischtuch weist spuren vom zusammengefalteten Zustand auf. Das Tischtuch ist rein und sauber, frisch gereinigt, gestärkt, gebügelt und zusammengefalted. Die Falten hinterlassen im Licht schattige Ränder, wie Dünen in der Sandwüste. Diese Falten unterteilen den Tisch in verschiedene Sektoren und geben Richtungen vor. Diese Linien in der runden Landschaft des Tisches sind ein Gestaltungselement in der Videoarbeit. Sie können vom Tischrand ins Zentrum führen, zwei Gegenstände auf dem Tisch verbinden oder den Weg zwischen den beiden Händen andeuten, vorwegnehmen. Durch die minimale

Drehbuch „Pirouette“ vom 26.04.2010

Erhebung geben sie der Kamera auf der Tischplatte einen Vordergrund in der Bildgestaltung. Im Hintergrund sind die Gläser und der Kerzenständer oder die Hände zu sehen.

Tischtuch-Welle

Beide Hände stossen eine Tischtuchwelle vor sich her, wenn die Fingerkuppen nach vorn über den Tisch gleiten. Vor der Berührung der beiden Hände stossen die beiden Tischtuchwellen aneinander und verursachen einen Widerstand. Die Berührung wird visuell verhindert oder zumindest erschwert.

Handlungs-Sequenzen

1. Auftritt Männerhand

Ein Segment des runden weissen Tisches vor dunklem Hintergrund. Eine Männerhand erscheint aus der Dunkelheit langsam am Horizont der Tischkante auf. Von unten erscheinen hinter dem weissen Tischtuch die Fingerkuppen. Die Hand bewegt sich entlang der Tischkante und tastet sich auf die Tischfläche. Die gesamte Hand liegt nun auf der Tischfläche.

2. Handbewegung auf dem Tisch

Die Hand liegt mit der Innenseite nach unten auf dem Tisch. Der Handballen schiebt sich nach vorn und beugt die Hand. Die Fingerkuppen bleiben an unveränderter Position auf dem Tisch, die Fingerglieder werden nach oben gedrängt und beugen die Hand.

3. Tischtuchwelle

Der Handballen bleibt am gleichen Ort auf der Tischoberfläche. Die Fingerspitzen bewegen sich nach vorn. Vor den Finger wird eine kleine Tischtuchfalte hergeschoben. Die Bewegung geht Richtung Tischmitte. Angezogen von einer anderen Hand.